



Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

An den
Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Jürgen Rüttgers

Stadttor 1
40190 Düsseldorf

vorab per Fax

0277 8771150

Wuppertal, 2. Januar 2009

Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

zunächst wünsche ich Ihnen für das Jahr 2009 alles Gute, Erfolg, vor allem aber Gesundheit – verbunden mit der Erwartung, dass die Arbeit der Landesregierung unter Ihrer Führung zukunftsorientiert fortgesetzt wird.

Ein Problem liegt mir auf der Seele, bei dem ich Sie schon jetzt um Ihre Unterstützung bitte:

Das Land hat im August 2007 den Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ eingerichtet, um damit bedürftigen Kindern ein Schulmittagessen zu ermöglichen. Dieses Instrument hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, Kindern und Jugendlichen aus solchen Familien zu helfen. Insofern begrüße ich den Landesfonds ausdrücklich. Er ist allerdings lediglich auf zwei Jahre befristet und läuft damit zum Schuljahresende 2008/2009 aus.

Ich möchte Sie daher dringend bitten, meine schon am 4. September 2007 an Frau Ministerin Sommer geltend gemachten Bedenken und Aspekte zu berücksichtigen:

Wir brauchen eine gesetzlich verankerte Dauerlösung für die Finanzierung des Schulmittagessens, die uns die nötige Planungssicherheit gibt.

Das Mittagessen muss zum verpflichtenden Bestandteil des Angebotes von Ganztags- oder Obermittagsbetreuung werden.



Dann wären bei denjenigen Kindern, deren Eltern das Mittagessen selbst nicht alleine finanzieren können, die Kosten vom Schulträger bzw. vom Jugendamt zu erstatten - allerdings verbunden mit einem vollständigen Ausgleich der dadurch entstehenden Kosten im Sinne des Konnexitätsprinzips.

Denn die Kommunen können die Problematik trotz aller Kraftanstrengungen, die sie dazu bereits unternommen haben, alleine nicht stemmen.

Schon jetzt stößt das Engagement des hier gegründeten „Fördervereins Schulmittagessen“ an seine Grenzen.

In der Zukunft werden die Schwierigkeiten schon deswegen weiter zunehmen, weil das Angebot an Übermittagsbetreuung in den Schulen weiter ausgebaut wird. Diesen Ausbau begrüßen wir außerordentlich.

Aus diesem Grund haben wir trotz schweliger Haushaltssituation ein deutliches Zeichen durch Umschichtungen zugunsten dieser Maßnahmen gesetzt. Dies wird ja auch ausdrücklich durch das Land so gewünscht.

Daher ist es aus meiner Sicht unverzichtbar, dass dieser angestrebten Verbesserung der Betreuungssituation an den Schulen auch eine gesicherte Finanzierung des Schulmittagessens durch das Land gegenüber gestellt wird!

Im übrigen halte ich es auch für erforderlich, in die zu schaffende gesetzliche Regelung auch die Tageseinrichtungen für Kinder miteinzubeziehen, weil sich hier die gleichen Herausforderungen wie in den Ganztagschulen stellen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Überlegungen in die entsprechenden Diskussionsprozesse aufnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Peter Jung

2/Wv. 16.2.

↓
206